

## **Kompetenzstrukturmodell**

### **Die 12 Standards**

- Standard 1: Fachspezifisches Wissen und Können
- Standard 2: Lernen, denken und Entwicklung
- Standard 3: Motivation und Interesse
- Standard 4: Heterogenität
- Standard 5: Kooperation, Partizipation und soziales Umfeld
- Standard 6: Kommunikation
- Standard 7: Planung und Durchführung von Unterricht
- Standard 8: Diagnose und Beurteilung
- Standard 9: Sicherstellung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung
- Standard 10: Schule und Gesellschaft
- Standard 11: Schule als Organisation
- Standard 12: Beruf in der Lebensbalance

Die vorliegenden Standards des Kompetenzstrukturmodells der Pädagogischen Hochschule Zürich wurden im Jahr 2008 erarbeitet. Sie gründen auf den Standards des Interstate New Teacher Assessment and Support Consortium (INTASC-Modell, 1992) und den «Standards in der Lehrerbildung» von Fritz Oser (1997).

Der verwendete Kompetenzbegriff lehnt sich an die Definition Franz Weinerts (2001) an. Bezogen auf das Schulfeld und schulischen Unterricht unterscheidet er fachliche Kompetenzen (z.B. physikalischer, fremdsprachlicher, musikalischer Art), fachübergreifende Kompetenzen (z.B. Problemlösen, Teamfähigkeit) und Handlungskompetenzen, die neben kognitiven auch soziale, motivationale, volitionale und oft auch moralische Kompetenzen umfassen.

Die 12 Standards dienen der Orientierung. Sie liegen einerseits den Lernangeboten der Ausbildung der Pädagogischen Hochschule Zürich zugrunde. Andererseits nutzen die Studierenden sie beim stetigen Aufbau ihrer professionellen Kompetenzen als Lehrerinnen und Lehrer.

Ausgabe September 2018, [www.phzh/ausbildung](http://www.phzh/ausbildung)

## **Standard 1: Fachspezifisches Wissen und Können**

Die Lehrperson verfügt über Fachwissen, versteht die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen ihrer Disziplinen. Sie kennt die aktuellen allgemein- und fachdidaktischen Schwerpunkte und kann daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ziehen.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. versteht die Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse, die in ihren Fächern zentral sind;
2. setzt ihr Fachwissen in Beziehung zum Wissen anderer Fachgebiete;
3. kennt die grundlegenden Forschungsmethoden und -instrumente ihrer Fächer;
4. weiss, dass Schülerinnen und Schüler weiteres Wissen nur auf der Grundlage domänenspezifischen Vorwissens aufbauen können;
5. kennt fachspezifische Fehlauffassungen von Schülerinnen und Schülern und weiss, dass diese deren Lernprozesse beeinträchtigen können.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. ist bereit, sich in ihren Fachgebieten kontinuierlich weiterzubilden;
2. weiss um die Bedeutung ihres eigenen domänenspezifischen Fachwissens für den Lernerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler;
3. ist bereit, ihre Fächer aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und interdisziplinär zu verbinden;
4. zeigt sich engagiert und interessiert für ihre Fachgebiete und deren Weiterentwicklung.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. vermittelt fachspezifische Inhalte fachgerecht und korrekt;
2. berücksichtigt in ihrem Unterricht fachspezifische Ansätze, Theorien, Wissensvorstellungen und Forschungsmethoden;
3. kann Schülerinnen und Schülern interdisziplinäre Fachzusammenhänge aufzeigen;
4. 4 versteht es, die Schülerinnen und Schüler für die Inhalte ihrer Fächer zu interessieren;
5. setzt fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler in Beziehung;
6. weiss für den Unterricht fachliches Wissen mit allgemeindidaktischem und fachdidaktischem Wissen und Können zu verbinden und umzusetzen.

## **Standard 2: Lernen, denken und Entwicklung**

Die Lehrperson versteht, wie Schülerinnen und Schüler lernen, denken und sich entwickeln. Sie ist fähig, Lernen und Denken zu fördern und dadurch die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler anzuregen und zu unterstützen.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. versteht, wie sich Lernen vollzieht und wie Schülerinnen und Schüler Wissen, Fertigkeiten, Werte und Einstellungen erwerben;
2. versteht, wie sich Schülerinnen und Schüler körperlich, sozial, kognitiv, affektiv und moralisch entwickeln;
3. kennt vielfältige Möglichkeiten, um bei Schülerinnen und Schülern ausgehend von Vorwissen und Lernergebnissen (Diagnose) das Lernen, das Denken (z.B. Problemlösen, kritisches und kreatives Denken) und die Entwicklung zu fördern;
4. kennt die Wechselwirkung zwischen Lernen und Denken sowie der körperlichen, sozialen, kognitiven, affektiven und moralischen Entwicklung;
5. kennt unterschiedliche Wissensformen, vielfältige Lern- und Denkstrategien und die Bedingungen ihrer bereichsspezifischen Anwendung;
6. kennt Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen des Transfers von Wissen und Können.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. erachtet Wissen über Lernen und Entwicklung als zentrale Grundlage für ihren Unterricht;
2. ist bestrebt, ihr Wissen über Lernen und Entwicklung zu erweitern und zu vertiefen;
3. ist bereit, ihr Wissen über Lernen, Denken und Entwicklung lernförderlich zu nutzen;
4. fokussiert die Stärken der Schülerinnen und Schüler;
5. anerkennt Fehler als potenzielle Anlässe für weitere Lernprozesse;
6. ist sich bewusst, dass sie Modell und Vorbild ist.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. aktiviert und fördert das Lernen, das Denken und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und nutzt Fehler als Informationsquelle und Lernmöglichkeit;
2. ermöglicht und unterstützt systematisch individuelle und gemeinschaftliche Lern-, Denk- und Entwicklungsprozesse;
3. fördert systematisch den Aufbau von Wissen, Fertigkeiten, Lern- und Denkstrategien, Werten und Einstellungen;
4. plant, überwacht und reflektiert mit den Schülerinnen und Schülern Lern- und Denkprozesse sowie deren Ergebnisse;
5. schafft für die Schülerinnen und Schüler Gelegenheiten, sich mit pluralen Werten und Einstellungen auseinander zu setzen.

### **Standard 3: Motivation und Interesse**

Die Lehrperson verfügt über Wissen über Motivation und Interesse. Sie setzt dieses ein, um das Lernen und Verhalten der Schülerinnen und Schüler zu fördern sowie deren Befindlichkeit und Interessensbildung zu unterstützen.

#### **Wissen**

Die Lehrperson

1. kennt Konzepte und Theorien zu Motivation und Interesse;
2. weiss um die Bedeutung motivational-emotionaler und volitionaler Prozesse sowie von spezifischem Interesse beim Lernen;
3. weiss, wie Motivation und Interesse gefördert werden können;
4. kennt Fakten und Umstände, die Motivation beeinträchtigen können.

#### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. betrachtet Motivation und Interesse als wichtige Voraussetzungen für Lernerfolg und ist bereit, diese zu berücksichtigen;
2. ist sich bewusst, dass Rückmeldungen auf Lernprozesse und Lernergebnisse die Motivation der Schülerinnen und Schüler stets beeinflussen;
3. ist bereit, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, sich angemessene Lern- und Leistungsziele zu setzen und mit ihnen darauf hin zu arbeiten, diese auch zu erreichen;
4. ist sich der affektiven Sensibilität von Lernenden bewusst.

#### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. unterstützt motivationale und volitionale Prozesse;
2. berücksichtigt und fördert Interessen der Schülerinnen und Schüler;
3. schafft Lern- und Leistungssituationen, in denen sich Schülerinnen und Schüler als selbstwirksam erleben können;
4. unterstützt Schülerinnen und Schüler, sich angemessene Lern- und Leistungsziele zu setzen und auf diese Ziele hin zu arbeiten;
5. achtet darauf, dass Schülerinnen und Schüler Erfolg und Misserfolg motivationsförderlich interpretieren;
6. sorgt für authentische Lebensbezüge und Problemstellungen;
7. geht achtsam mit Befindlichkeiten beim Lernen um.

## **Standard 4: Heterogenität**

Die Lehrperson anerkennt die Verschiedenheit ihrer Schülerinnen und Schüler bezüglich sozialer Herkunft, Kultur, Bedingungen des Aufwachsens, Sprache, Gender, Alter und Lernvoraussetzungen. Sie berücksichtigt Heterogenität im Unterricht und im Schulleben und trägt damit zur Chancengerechtigkeit bei.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. versteht Gleichheit und Differenz in Schule und Gesellschaft aus verschiedenen Perspektiven;
2. kennt die theoretischen und konzeptuellen Grundlagen zu Sozialisation und Identität, sozialer Herkunft, Kultur und Gender;
3. hat Überblick über die zentralen Konzepte und Modelle zum Umgang mit Differenz;
4. versteht die Komplexität von Integrationsprozessen;
5. kennt den aktuellen Forschungsstand zu Ursachen und Erklärungen für schulischen Erfolg und Misserfolg;
6. kennt Kriterien der Unterrichtsqualität in heterogenen Klassen.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. nimmt die verschiedenen psychosozialen und sozioökonomischen Hintergründe sowie unterschiedliche Normen und Wertvorstellungen ernst;
2. anerkennt Vielfalt als Herausforderung und Chance;
3. hinterfragt ihre persönliche Erwartungshaltung bezüglich Lern- und Leistungserfolg der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich;
4. ist bestrebt, alle Schülerinnen und Schüler zu integrieren und individuell zu fördern;
5. verfolgt einen bewussten Umgang mit Stereotypen, Vorurteilen und Zentrismen.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. berücksichtigt unterschiedliche Normen und Werte sowie (Lern)Voraussetzungen und Lernmöglichkeiten bei der Planung und Durchführung von Unterricht;
2. richtet ihren Unterricht adaptiv auf die vorhandene Heterogenität aus;
3. kann kooperative Lernumgebungen gestalten;
4. analysiert Lehrmittel und Lernmaterialien in Bezug auf Heterogenität;
5. nutzt Multiperspektivität als Bildungschance für alle;
6. handelt Bedingungen des Zusammenlebens aus, die von den Beteiligten akzeptiert werden;
7. unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei den Stufenübergängen dabei, herausfordernde Ziele zu erreichen;
8. fördert wirksames Lernen in heterogenen Klassen und Lerngruppen.

## **Standard 5: Kooperation, Partizipation und soziales Umfeld**

Die Lehrperson kooperiert mit ihrer Schulklasse, den Eltern, den Kolleginnen und Kollegen, vorgesetzten Instanzen und allen weiteren am Schulfeld Beteiligten und partizipiert an der Bearbeitung schulbezogener Aufgaben. Sie trägt dazu bei, ein unterstützendes soziales Umfeld zu schaffen, in dem eine von Vertrauen, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägte Arbeits-, Lern- und Lebenskultur entstehen kann.

### **Wissen**

Die Lehrperson kennt

1. Theorien und Modelle zu Kooperation und Partizipation sowie zu Gruppen und ihren Prozessen;
2. Prinzipien und Strategien, die dazu beitragen, dass ein unterstützendes soziales Umfeld, eine von Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägte Arbeits-, Lern- und Lebenskultur entstehen kann;
3. die Bedeutung der Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern für ihre kognitive, soziale und persönliche Entwicklung;
4. Möglichkeiten, den Aufbau sozialer Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern zu fördern, und sie weiss, wie Gruppen zu zielführender Zusammenarbeit angeregt und darin angeleitet werden können;
5. Entstehungsbedingungen von Konflikten innerhalb und zwischen Gruppen sowie Modelle und Methoden der Konfliktlösung.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson ist bereit,

1. Verantwortung wahrzunehmen und sie zu teilen, um eine positive, von gegenseitiger Wertschätzung getragene Arbeits-, Lern- und Lebenskultur zu schaffen;
2. Schülerinnen und Schüler an Entscheidungen und an der Gestaltung des Unterrichts- und des Schulklimas zu beteiligen;
3. pädagogische Führungsverantwortung zu akzeptieren und wahrzunehmen;
4. mit allen am Schulfeld Beteiligten professionell zu kooperieren;
5. Konflikte als Lebensrealität anzuerkennen.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. fördert und unterstützt Schülerinnen und Schüler darin, ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit aufzubauen;
2. bindet die Schülerinnen und Schüler in die Übernahme von Verpflichtungen und Verantwortung ein und lässt sie an Entscheidungsprozessen teilhaben;
3. kooperiert mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern und weiteren am Schulfeld Beteiligten;
4. partizipiert an der Bearbeitung der Aufgaben der Schule;
5. schafft Bedingungen, die es ermöglichen, Vertrauen sowie ein positives Lern-, Klassen- und Arbeitsklimas aufzubauen;
6. übernimmt Führungsfunktionen in pädagogischer Verantwortung;
7. geht Konflikte lösungsorientiert und rollenbewusst an und hinterfragt dabei eigene Interessen.

## **Standard 6: Kommunikation**

Die Lehrperson kennt Grundlagen von Kommunikation und kommunikativem Handeln. Sie verwendet ihr Wissen über Sprache und kommunikatives Handeln, um Lernen und den gegenseitigen Austausch zu fördern.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. kennt theoretische und konzeptuelle Grundlagen des kommunikativen Handelns und der Interaktion aus verschiedenen Perspektiven;
2. weiss um die Bedeutung der Kommunikation innerhalb unterschiedlicher, an der Schule beteiligter sozialer Systeme;
3. kennt verschiedene Medien der Kommunikation;
4. kennt psycho- und soziolinguistische Aspekte der Sprache und verfügt über weiteres Hintergrundwissen von Sprache und Kommunikation;
5. kennt Möglichkeiten, den Aufbau von Kommunikationskompetenz bei Schülerinnen und Schülern zu fördern;
6. weiss, wie bedeutsam Kommunikation und Sprache sind für die Förderung des Lernens und der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler;
7. kennt Möglichkeiten der Prävention und der Intervention im Zusammenhang mit Kommunikationsstörungen und schwierigen Kommunikationssituationen.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson ist bereit,

1. Kommunikation und kommunikatives Handeln in unterschiedlichen Kontexten und aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten;
2. beim kommunikativen Handeln psycho- und soziolinguistische Aspekte zu berücksichtigen und sich situationsadäquat zu verhalten;
3. kommunikative Lernanlässe lernförderlich zu gestalten;
4. verschiedene Medien der Kommunikation einzubeziehen;
5. Kommunikationskompetenzen der Schülerinnen und Schüler systematisch zu fördern.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. interagiert situationsangemessen und unter Berücksichtigung psycho- und soziolinguistischer Aspekte mit allen im Schulfeld Beteiligten sowie mit der Öffentlichkeit;
2. gestaltet kommunikative Situationen lernförderlich und interaktiv;
3. unterstützt und fördert die Kommunikationskompetenzen der Schülerinnen und Schüler aktiv und systematisch;
4. fördert die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit verschiedenen Medien der Kommunikation;
5. bewältigt schwierige Kommunikationssituationen konstruktiv und setzt Lösungen zielorientiert durch.

## **Standard 7: Planung und Durchführung von Unterricht**

Die Lehrperson unterrichtet auf der Grundlage der fach- und berufswissenschaftlichen Kenntnisse, des Lehrplans und seiner Leitideen, der Lehrmittel und der Schulprogramme sowie der darauf beruhenden Planung.

### **Wissen**

Die Lehrperson kennt

1. den Lehrplan, seine Leitideen, die Lehrmittel und die betreffenden Lernziele;
2. unterschiedliche fach- und allgemeindidaktische Ansätze, die aus ihnen abgeleiteten Planungsinstrumente und Formen der didaktischen Gestaltung;
3. die allgemeinen und fachspezifischen Merkmale guten Unterrichts;
4. vielfältige Materialien sowie personale und technische Ressourcen für den Unterricht.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. erachtet fundierte, zielorientierte und situationsadäquate Planung als wichtig;
2. ist bereit, ihre Planungen auf (fach-) didaktische und berufswissenschaftliche Kenntnisse sowie den Lehrplan, die Lehrmittel und die Schulprogramme abzustützen;
3. ist bereit, geplante Unterrichtseinheiten adaptiv durchzuführen.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. erstellt in Kenntnis ihres Fachwissens und -könnens und des für die jeweiligen Fächer geltenden Lehrplans Quartals-, Semester- und Jahrespläne und formuliert daraus abgeleitet Lernziele;
2. kann Unterrichtseinheiten und einzelne Unterrichtsstunden zielbezogen und adaptiv planen und durchführen;
3. gestaltet Unterricht so, dass er den aktuell wissenschaftlich anerkannten Qualitätskriterien entspricht.



## **Standard 8: Diagnose und Beurteilung**

Die Lehrperson wendet verschiedene Verfahren an, um Lernergebnisse und -leistungen zu beobachten und zu diagnostizieren und daraus Erkenntnisse für die Förderung der Schülerinnen und Schüler abzuleiten. Sie setzt unterschiedliche Beurteilungsformen ein und kennt deren Funktionen und Wirkungen.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. kennt Funktionen und Formen der Diagnose und Beurteilung von Lernen;
2. kennt Begriffe und Konzepte, die wichtig sind für die Entwicklung, Durchführung und Auswertung der Beurteilung und Diagnose von Lernergebnissen und -leistungen;
3. kennt den Unterschied von Leistungsbeobachtung, -feststellung, -diagnose, -beurteilung und daraus abgeleiteten Fördermassnahmen;
4. kennt die Spannung zwischen Förderung und Selektion, welche im Zusammenhang mit Diagnose und Beurteilung entstehen kann;
5. kennt Effekte, welche die Qualität von Diagnosen und Beurteilungen beeinträchtigen können;
6. weiss um die Relativität von Diagnose und Beurteilung.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. ist bereit, die Ergebnisse aus Diagnose und Beurteilung sowohl zur Förderung als auch zur Selektion einzusetzen;
2. erkennt den Stellenwert von Diagnose und Beurteilung;
3. betrachtet die fortlaufende Diagnose und Beurteilung als integrativen Bestandteil der unterrichtlichen Tätigkeit;
4. hält die Spannung zwischen Förderung und Selektion aus.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. trennt konsequent Beobachtung und Interpretation;
2. setzt situationsgerecht und systematisch verschiedene Formen und Instrumente für formative, summative und prognostische Selbst- und Fremdbeurteilung ein;
3. unterstützt die Lernenden darin, sich selber zu beurteilen;
4. dokumentiert anhand von systematisch angelegten Dokumenten den Lern- und Entwicklungsverlauf der Schülerinnen und Schüler und leitet daraus Massnahmen ab.

## **Standard 9: Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung**

Die Lehrperson evaluiert die Wirkung ihres professionellen Handelns auf Schülerinnen und Schüler sowie andere am Schulfeld Beteiligten. Sie geht ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung gezielt an.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. verfügt über differenziertes Wissen über die eigene Lernbiografie und über eigene Lernprozesse;
2. kennt Verfahren, Methoden und Techniken, um sich selbst, den Unterricht und dessen Wirkung auf andere systematisch zu evaluieren und zu optimieren;
3. kennt Weiterbildungs- und Beratungsangebote von Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen, Universitäten und weiteren Institutionen sowie Berufsverbänden und Fachpersonen;
4. kennt Fachpublikationen und Weiterentwicklungen in den verschiedenen Bereichen der Profession;
5. kennt aktuelle Professionsstandards und Merkmale guter gesundheitsfördernder Schulen.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson ist bereit,

1. ihr professionelles Handeln und dessen Wirkungen kriterienbezogen systematisch zu evaluieren;
2. die eigene Professionalität kontinuierlich weiter zu entwickeln;
3. kollegiale und professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. evaluiert systematisch und kriterienbezogen ihr professionelles Handeln und dessen Wirkung auf Schülerinnen und Schüler und alle weiteren am Schulfeld Beteiligten und leitet daraus Massnahmen ab;
2. lässt ihren Unterricht und ihr weiteres berufliches Handeln sowie deren Wirkung durch Dritte evaluieren;
3. aktualisiert, erweitert und vertieft inhaltliches und (fach-)didaktisches Wissen;
4. reflektiert die eigene Lernbiografie;
5. baut in ausgewählten Feldern von Unterricht und Schule Expertise auf und verfolgt persönliche Entwicklungsziele;
6. nimmt gezielt Beratungs- und Weiterbildungsangebote in Anspruch.

## **Standard 10: Schule und Gesellschaft**

Die Lehrperson weiss, dass das Gesamtsystem Schule in der Dynamik unterschiedlicher Realitäten und Ansprüche steht. Sie handelt in diesem Kontext überlegt und rollenbewusst, unter Berücksichtigung ethischer und rechtlicher Normen sowie demokratischer Grundsätze.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. kennt demokratisch-gesellschaftliche Leitvorstellungen;
2. weiss um unterschiedliche Lebens- und Gesellschaftsformen, deren Normen und Werte sowie deren ethische und moralische Vorstellungen;
3. kennt Kinder- und Menschenrechte und weitere rechtliche Grundlagen der Schule;
4. versteht die Schule als Teil des Bildungssystems einer Gesellschaft;
5. kennt Aufgaben und Funktionen von Schule im historischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Kontext;
6. weiss um ihre Rolle als Lehrperson in Bildung und Gesellschaft;
7. kennt Übergänge im Bildungsverlauf sowie deren Chancen und Risiken.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. ist bereit, sich für die Anliegen der Schule und die Rechte der Schülerinnen und Schüler einzusetzen;
2. beabsichtigt, auch im Wissen um Widersprüchlichkeit und Komplexität handlungsfähig zu bleiben;
3. ist bereit, für schulische und gesellschaftliche Aufgaben und Entwicklungen Verantwortung zu übernehmen;
4. verfolgt Entwicklungen mit kritisch-konstruktiver Haltung.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. gestaltet und bestimmt die Entwicklung der Schule und der Profession in ihrer beruflichen Rolle und als Bürger/in einer demokratischen Gesellschaft;
2. nimmt ihre Rolle in der Öffentlichkeit adäquat wahr;
3. entscheidet und agiert auf dem Hintergrund von Gegenwartsaufgaben und Zukunftsperspektiven der Gesellschaft;
4. bezieht Bildungsfragen auf kommunale, kantonale, nationale und internationale Kontexte;
5. zieht zur Klärung von Praxisfragen auch bildungssoziologisches, -politisches und ethnologisches Kontextwissen heran.

## **Standard 11: Schule als Organisation**

Die Lehrperson verfügt über ein systemisches Verständnis der Schule als Organisation. Sie gestaltet die Schule als Ort des Lernens in gemeinsamer Verantwortung mit Kolleginnen, Kollegen und weiteren beteiligten Personen.

### **Wissen**

Die Lehrperson

1. versteht, dass die Schule als System bildet und erzieht;
2. versteht ihre Rolle als Lehrperson im System Schule;
3. weiss um die Komplexität der Anforderungen und Erwartungen an die Schule und dass Entwicklungen in Schule und Unterricht davon mitbestimmt sind;
4. versteht Gesetzmässigkeiten und Dynamiken in Veränderungsprozessen;
5. verfügt über Organisations- und Systemwissen (z.B. über den Ist-Zustand, über Strukturen und Prozesse);
6. weiss, dass Organisations- und Systemwissen ergänzende Sichtweisen auf Probleme und Herausforderungen im Schulalltag ermöglichen;
7. kennt Methoden und Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung von Schulen als Organisationen (z.B. Projektmanagement).

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson ist bereit,

1. sich für eine Schule zu engagieren, die ihre Qualität überprüft und entwickelt;
2. ihre berufliche Tätigkeit gegenüber schulnahen Anspruchsgruppen transparent zu machen;
3. ihre Rolle zu übernehmen und sich konstruktiv in die Entwicklungsprozesse der Schule einzubringen;
4. Organisations- und Systemwissen sowie Kenntnisse der Methoden und Instrumente für die Entwicklung von Unterricht und Schule zu nutzen.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. übernimmt in der Schule wechselnde Funktionen und verhält sich innerhalb des Systems und seiner Teile rollenbewusst;
2. plant, realisiert und evaluiert Projekte;
3. nutzt ihr Organisations- und Systemwissen, um die Aufgaben der Schule mit geklärten Strukturen und Rollen zu bewältigen.

## **Standard 12: Beruf in der Lebensbalance**

Die Lehrperson verfügt über Strategien, die Anforderungen des Berufes zu bewältigen, und nimmt auf ihre physischen und psychischen Ressourcen Rücksicht.

### **Wissen**

Die Lehrperson kennt

1. Modelle und Theorien zu Lebensbalance, Selbstwirksamkeit und Selbststeuerung;
2. Strategien des Arbeits-, Zeit- und Energiemanagements sowie des Umgangs mit Stress;
3. Modelle und Theorien der Gesundheitsförderung.

### **Lern- und Umsetzungsbereitschaft**

Die Lehrperson

1. ist bereit, die eigene Lebensbalance immer wieder zu überdenken;
2. ist sich bewusst, dass zur differenzierten Selbstwahrnehmung das Erkennen von Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmustern gehört;
3. anerkennt, dass es Situationen gibt, die eine Distanznahme von persönlicher Betroffenheit erfordern;
4. ist bereit, ihre Erkenntnisse im schulischen Umfeld zu nutzen und nutzbar zu machen.

### **Können als wissensbasiertes Handeln**

Die Lehrperson

1. wendet Arbeits- und Lernstrategien sowie Strategien des Zeit- und Energiemanagements an, damit vermeidbare Stresssituationen nicht eintreten;
2. verfügt über ein Verhaltensrepertoire, das es erlaubt, situationsadäquat auf Stress zu reagieren;
3. schätzt herausfordernde Situationen realistisch ein und kann Perspektivenwechsel vollziehen;
4. erkennt Grenzen persönlicher Einflussnahme und kann schwierige Situationen mental abschliessen;
5. pflegt ihre physischen und psychischen Ressourcen, indem sie Erholungs- und Entspannungsphasen einplant und andere Massnahmen zur Entlastung, zum Erhalt und zur Erweiterung der Ressourcen einsetzt;
6. geht mit Fehlern produktiv um.